

Auf ein Wort Rückruf mit guten Gründen

Auf ein Wort

Wer weiß, was die vier Duisburger SPD-Landtagsabgeordneten Rainer Bischoff, Frank Börner, Ralf Jäger und Sarah Philipp geritten hat, als sie gestern Mittag eine Presseerklärung zum Verbot der "Totlast"-Installation von Gregor Schneider im Duisburger Lehmbruck-Museum in die Welt schickten. Vielleicht wollten sich die vier Politiker gar nicht "mehr als irritiert" über den Ruhrtriennale-Intendanten Heiner Goebbels zeigen. Vielleicht wollten sie ihm gar nicht unterstellen, er wolle der

Stadt das umstrittene Kunstwerk "aufdrücken", das Oberbürgermeister Sören Link nach monatelanger Vorbereitungszeit kurz vor der Umsetzung stoppte.

Und vielleicht wollten sie ihm gar nicht unterschwellig drohen, "ob und wie die Finanzierung" der Ruhrtriennale "trotz Haushaltssperre in NRW überhaupt gesichert ist" (denn diese Finanzierung ist durch längst abgeschlossene Verträge gesichert). Oder sie wollten gar nicht behaupten, es sei "richtig, über Kunstprojekte öffentlich zu disku-

tieren" (nachdem der Oberbürgermeister ja ohne jede Diskussion ganz allein entschieden hat, das Werk zu verbieten). All das aber wissen wir nicht. Denn zehn Minuten, nachdem die Pressemitteilung mitgeteilt war, wurde sie wieder zurückgerufen.

Gewiss mit guten Gründen.

Copyright 2014 PMG Presse-Monitor Deutschland GmbH und Co. KG